

Kompakter Vielzwecker

Da in Zeiten wie diesen Band-Proben oder Konzerte zunehmend online stattfinden, und das gewohnte Equipment primär in den eigenen vier Wänden betrieben werden muss, bieten sich kleine wohlklingende Verstärker mit entsprechender Ausstattung an. Marshall schickt im Rahmen seiner Dual Super Lead Series den DSL20CR-Combo ins Rennen, der für derartige Einsätze beste Voraussetzungen bietet.

Wenn wir – hoffentlich bald – unserem Hobby oder Beruf wieder in Proberäumen oder auf Bühnen nachgehen dürfen, muss der kompakte Combo nicht unbedingt in Kurzarbeit geschickt werden, sondern kann dank seiner 20 Watt Röhrenpower auch dort seine Qualitäten unter Beweis stellen.

GUT GERÜSTET

Der auf Vollröhrenbauweise mit Siliziumgleichrichtung basierende Combo verfügt über die Kanäle Classic Gain und Ultra Gain, geläufiger unter den Bezeichnungen „Clean“ und „Drive“. Selbstverständlich lassen sich dem Classic-Kanal auch Crunchsounds und dem Ultra Channel High-Gain-Zerre entlocken. Ein breites Spektrum also. Beide Kanäle bieten Gain- und Volume-Regler zur Abstimmung von Zerrintensität und Ausgangspegel. Teilen müssen sich die Kanäle die umfangreichen Möglichkeiten der Klanggestaltung, nämlich die Regler Treble, Middle, Bass, Presence und Resonance sowie den Schalter Tone Shift. Während Resonance das

klangliche Fundament, sprich Druck und Bässe, unterstützt und den früheren Deep Switch ersetzt, rekonfiguriert Tone Shift die mittleren Frequenzen in der Vorstufe und ermöglicht damit moderne, vor allem im Metal-Genre beliebte Mid-Scoop-Sounds. Auch Hall ist an Bord, wenn auch in digitaler Form, regelbar über das Reverb-Poti. Damit wird das unangenehme Aufschaukeln mechanischer Spiralfedern umgangen. Komplettiert wird die Bedienfront vom Klinkeneingang, dem Taster „Channel Select“ mit grünen und roten Status-LEDs, dem beleuchteten Netzschalter und dem Standby-Switch. In Mittelposition bringt dieser den DSL20 in den Standby, nach oben ist der Amp im Low-Power-Betrieb (10 Watt), unten liegt der High-Power-Modus (20 Watt). Auf der Rückseite des an vier Gewindeschrauben hängenden Amp-Chassis aus Stahlblech finden wir die Netzkabelbuchse mit integriertem Sicherungsfach, den seriellen FX-Loop mit Send und Return, den Fußschalteranschluss (FX Loop on/off und Channel Select), zwei Miniklinkenbuchsen (Aux In und Emulated Out), sowie drei Lautsprecherausgänge (1× 8/2× 16

Ohm und 1× 16 Ohm. Letzterer ist mit dem bordeigenen 12" Celestion Seventy 80

belegt. Dass Aux Inputs an Gitarrenverstärkern fast immer in Form von 3,5 mm Klinkenbuchsen zur Verfügung stehen, mag noch nachvollziehbar sein, den Emulated Out hätte ich mir jedoch als Standardklinke gewünscht. Da der frequenzkorrigierte und somit Gitarrenlautsprecher simulierende Ausgang neben der Direct-Recording-Funktion jedoch auch als Kopfhöreranschluss dient, und die meisten heutigen Headphones mit Miniklinken ausgestattet sind, kann man das auch gelten lassen. Bei Belegung des Emulated Out bleiben Endstufe und Bordlautsprecher aktiv. So lässt sich der Ausgang auch zur Direktabnahme im Live-Einsatz nutzen. Für Aufnahmezwecke daheim oder stilles

Üben versetzt man den Combo einfach in den Standby-Betrieb – eine praktische und sinnvolle Lösung.

Das Gehäuse des Marshall DSL20CR besteht aus 15 bzw. 12 mm MDF. Angesichts des



TEXT: MICHAEL DOMMERS FOTOS: DIETER STORK

Preises ist das durchaus akzeptabel. Der verschraubten Rückwand hat Marshall nicht nur ein Streckgitter zur Wärmeabfuhr und zum Schutz der Röhren oder Hände spendiert, sondern im unteren Bereich auf beinahe der gesamten Breite auch eine Art Bassreflexöffnung. Gehäuse, Chassis und die Schaltung wurden tadellos verarbeitet, der Lautsprecher von hinten verschraubt und über Steckschuhe angeschlossen. Die Röhren hängen kopfüber unter dem Chassis, die ECC83 zuverlässig von ihren Sockeln gehalten, die EL34 zusätzlich durch Sockelklammern gesichert. Säuberlich aufgezoogenes Tolex, große GummifüÙe, acht verschraubte (!) Kunststoffecken, von weißem Keder umrandete straffe Frontbespannung und der stabile, höchst komfortable Tragegriff komplettieren das Gehäuse.

Neben Netzkabel und mehrsprachiger Bedienungsanleitung zählen zum Lieferumfang des Marshall Combos ein Doppelfußschalter im robusten Stahlblechgehäuse mit fest angeschlossenem, mit 4,8 Metern großzügig bemessenem Anschlusskabel, rutschhemmender Unterseite, zwei hochwertigen, relativ leichtgängigen Fußschaltern und roten Status-LEDs.

LAUT & LEISE

Gleich vorweg kann ich den Low- und High-Power-Betriebsarten deutliche Leistungsunterschiede attestieren. Wechselt man nämlich vom gehörschonenderen 10-Watt über Standby zum 20-Watt Mode, nimmt der Ausgangspegel stärker zu als ich erwartet hätte. Klasse, damit kann man arbeiten. Der Classic Channel kommt mit kraftvoller Wärme, gleichzeitig aber auch mit frischen spritzigen Höhen um die Ecke. Irgendwie offensiv, keineswegs aufdringlich, in jedem Fall aber durchsetzungsstark. Vintage PAFs entlocken ihm etwa bei Gain 12 Uhr erstes Anzerren, dessen Intensität sich

präzise mit dem Anschlag oder dem Volume-Regler an der Gitarre kontrollieren lässt. Wie gut der Amp klanglich abgestimmt ist – auch auf den Lautsprecher – zeigt sich, wenn man die drei Klangregler in Mittelstellung bringt und Presence und Resonance komplett abdreh. Um meinen Klanggeschmack gänzlich zu treffen, würde ich Treble einen Skalenstrich zurücknehmen, Middle einen, Presence zwei und Resonance drei höher drehen. Das alles bei inaktivem Tone Shift. Apropos: Schade, dass dieser gleichzeitig auf beide Kanäle zugreift, er hätte mir im Ultra-Kanal völlig ausgereicht. Ab Gain „High Noon“ steigt die Verzerrung bis zur Vollaussteuerung (17 Uhr) kontinuierlich an und endet bei moderatem, harmonisch zerrendem Crunch, wobei auch gleich mehr Fundament und Druck ins Klangbild treten, was weder die Transparenz noch die Dynamik beeinträchtigt. Schon jetzt ist festzustellen, dass die drei Klangregler interagieren, sich also gegenseitig beeinflussen. Drehe ich beispielsweise Middle weit auf, greifen Treble und Bass weniger effizient ins Klanggeschehen ein. Die gleiche Wirkung zeigt Middle wenn ich Treble voll aufdrehe. Perfekter könnte der Übergang zum Ultra Channel nicht sein, denn dieser startet gain-mäßig fast genau dort, wo Classic endet. Zudem sind enorme Gain-Reserven geboten. Das breite Zerrangebot schließt natürlich auch Metal ein, erst Recht, wenn man Tone Shift aktiviert, die Mitten absenkt und Treble, Bass, Presence und Resonance höher dosiert. Gute Güte, was für ein fettes Pfund der DSL20-Combo aus dem 12-Zöller drückt, und das bei relativ geringen Nebengeräuschen! Auch Drop Tunings von bis zu zwei Halb- ▶



Robuster Doppelfußschalter

“Having Dry n' Glide has been huge. Now I can't imagine getting through a set without it.”

Richard Fortus
Guitarist
Guns n' Roses

Dry, Fast Hands! Instantly.
Dry, pH Balanced hands for an ultra-smooth playing experience

- Helps protect your gear from premature aging and corrosion.
- Instantly dry moist or sticky hands.
- Creates an effortless feel when playing.
- Clean and easy to use roll-on applicator.
- Hundreds of applications per bottle.

graph tech
GUITAR CARE
We'll Change The Way You Play!

www.graphtech.com | info@w-distribution.de | www.w-distribution.de

HETFIELD WHITE FANG
CUSTOM FLOW™ PICK

Dunlop | PERFORMANCE IS EVERYTHING™

www.jimdunlop.com | info@w-distribution.de | www.w-distribution.de



Audio In und Emulated Out im 3,5-mm-Format



Stabiler und sehr komfortabler Griff

Sound und Amp-Pegel praxisorientierte Hallanteile zu erhalten. Während man bei per „Audio In“ eingespeister Musik wegen des Gitarrenlautsprechers keine HiFi-Qualitäten erwarten darf, liefert der Emulated/Phones-Ausgang die gesamte DSL20-Sound-Palette als praxisgerechtes, optimal abgestimmtes Sound-Erlebnis.

RESÜMEE

Marshall par excellence im Kompaktformat. Damit wäre eigentlich alles gesagt. Der DSL20CR-Combo überzeugt nicht nur mit extrem breitem und variablem Soundspektrum, sondern vor allem mit homogenem Zerrverhalten, sehr guter Dynamik, Durchsetzungsvermögen und hoher Transparenz. Dank des geschmackvoll abgestimmten Emulated-Ausgangs ist im Standby-Betrieb nicht nur stilles Üben über Kopfhörer möglich, sondern eignet sich der Amp auch als Recording-Quelle. Eine tadellos funktionierender FX-Loop, exzellent klingender Hall, umfangreiche Klangregelmöglichkeiten, effiziente Leistungsreduzierung von 20 auf 10 Watt und der Fußschalter mit Status-LEDs komplettieren die umfangreiche Ausstattung. Und der Preis ist schlichtweg sensationell ... ●

tönen meistert der Amp ohne Murren. Führt man das Klangbild – nicht die Verzerrung (!) – wieder in Hard&Heavy-Gefilde, überzeugt er mit detaillierter Darstellung von Akkordstrukturen, präziser und lebendiger Ansprache, sehr guter Dynamik und straffem Durchsetzungsvermögen und reagiert auch noch sensibel auf die Volume-Potis der Gitarre. Unterm Strich gibt sich der kleine Marshall sehr variabel, die Klangreglung agiert effizient, lediglich Resonance könnte etwas mehr Wirkung vertragen.

Der serielle FX-Loop ist mit nominell -10dB universell einsetzbar, versteht sich also sowohl mit Pedalen als auch mit Rack-Geräten und gibt sich zudem klangneutral. Weiteres Lob gilt dem homogenen, natürlichen und räumlichen Klang des Digitalhalls und dessen Pegelabstimmung. Als kein Freund von ausufernden Hallfahnen darf ich hier den Reverb-Regler voll aufdrehen, um zu jedem

Übersicht

Fabrikat	Marshall
Modell	DSL20CR
Gerätetyp	E-Gitarren-Verstärker, Combo, zwei Kanäle
Herkunftsland	Vietnam
Technik	Vollröhrenbauweise, Siliziumgleichrichtung
Röhrenbestückung	Class-A/B-Gegentaktendstufe mit 2× EL34; Vorstufe: 3× ECC83
Leistung	ca. 20/10 Watt
Lautsprecher	1× 12" Celestion Seventy 80, 80 Watt/16 Ohm
Gehäuse	MDF 15 mm, Rückwand 12 mm, Lüftungsgitter und Bassreflexöffnung Rückseite, Vinylbezug, 8 verschraubte Kunststoffecken, 4 GummifüÙe, 1 Tragegriff
Chassis	Stahlblech, hängend montiert, Endröhren mit Sockelklammern gesichert
Anschlüsse	Front: Input; Rückseite: 3× Lautsprecher (1× 16 Ohm intern, 2× 16 Ohm o. 1× 8 Ohm), FX-Loop Send und Return, Audio In (3,5 mm), Phones/Emulated Out (3,5 mm), Footswitch (Channel, FX Loop on/off), Netzkabel mit Sicherungslade
Regler	Classic: Gain, Volume; Ultra: Gain, Volume; Treble, Middle, Bass, Presence, Resonance, Reverb
Schalter	Front: Tone Shift, Output (Low/Standby/High), Power
Taster	Channel Select
LEDs	Classic Gain (grün), Ultra Gain (rot), Power on
Effekte	Digital Reverb
Einschleifweg	seriell
Besonderheiten	Leistungsreduzierung auf 10 Watt, Silent Recording im Standby Mode
Gewicht	ca. 16,3 kg
MaÙe	500 × 420 × 250 BHT/mm
Internet	www.marshall.com www.marshallamps.de
Zubehör	Netzkabel, Doppelfußschalter, Bedienungsanleitung
Preis (Street)	ca. € 499



Verschraubte (!) Gehäuseecken



Das Innenleben bei abgenommener Rückwand

+ Plus

- Sounds & Zerrverhalten
- klanglich sehr variabel
- Transparenz, Dynamik & Durchsetzungsvermögen
- Sound des Emulated Outputs
- Klang und Abstimmung Digitalhall
- geringe Nebengeräusche
- Verarbeitung
- Preis/Leistung



R7 Reverb

Offers 7 digital reverb effects that can be edited and saved in the smallest of space

7 classic reverb effects

"Trail On" function allows the effects to fade out naturally

Buffer Bypass

Storable preset for each effect